

## Frederic Chopin trifft Poesie mit Inga Rosenberg und Tamara Labas

**Die Lyrikerin Tamara Labas und die Pianistin Inga Rosenberg entführen Sie in ihre KlangWeltWorten.**

Poesie und klassische Klänge, so anders und doch so nahe. Sie fordern unsere feine Konzentration und die grundlegende Liebe zu diesen Künsten. Nicht selten haben Poeten und Komponisten sich gegenseitig beeinflusst. Kein Wunder, dass sich eine Pianistin und eine Lyrikerin zusammentun. Folgen Sie den beiden Frankfurterinnen aus Kaunas und Zagreb in ihre WortKlangWelten.

**„Lyrik ist wie ein Musikstück zu komponieren, das auch die Dissonanzen liebt“ T.L.**



Die in der kroatischen Hauptstadt Zagreb geborene Lyrikerin **Tamara Labas** rezitiert aus ihrem Gedichtband »zwoelf«, der im Frühjahr im Grössenwahn Verlag erschienen ist. Prof. Francesco Fiorentino, Germanist an der Universität Roma Tre, schreibt in seinem Vorwort: „Die Gedichte von Tamara Labas suchen eine Unterbrechung des Alltäglichen, der Zeit der Sinnlosigkeit. [...] die Sehnsucht nach einem anderen Zustand der Welt. So abgewandt sie auch scheinen kann, führt diese Lyrik mitten in unsere Zeitgenossenschaft. Auf indirekte, ja zurückhaltende Weise erinnert sie immer wieder daran, dass die Globalisierung zu neuen Politiken der Ausgrenzung und zur Wiederkehr einer Angst vor dem Fremden führt, [...]. Tamara Labas' Texte erinnern uns daran, wie Poesie ein unschätzbbares Medium der Öffnung zum Fremden sein kann.“ Die Autorin ist Mitglied des Internationalen Exil-P.E.N., Sektion deutschsprachige Länder, und des Verbandes Deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS). Sie war Vorsitzende des Literaturclubs der Frauen aus aller Welt e.V. Website: [www.tamara-labas.de](http://www.tamara-labas.de)

**„Musik zu vermitteln ist eine Zauberkunst, durch die man die Herzen der Menschen erreicht und dabei die Gefühle und Gedanken bewegt.“ I.R.**

„Meine Vorliebe gilt der Musik von Frédéric Chopin. Chopin hatte pianistisch und kompositorisch die Herzen der Menschen erreicht. Als Musikkünstlerin sehe auch ich meine Aufgabe, die Herzen der Menschen zu verzaubern - ob mit der Musik von Chopin, Debussy oder Beethoven! Jeder Ton ist wundervoll und Goldes wert, jede Vorführung einmalig und einzigartig durch ihre Lebendigkeit - genauso wie der Augenblick während des Zuhörens!“ **Inga Rosenberg** ist gebürtige Litauerin, hat ihr Klavierspiel zuerst in ihrer Heimatstadt Kaunas, danach in Warschau, Frankfurt am Main und Saarbrücken studiert. Im Alter von acht Jahren angefangen, hat sie ihr pianistisches Können bei fabelhaften Professoren gelernt: Barbara Hesse-Bukowska (Preisträgerin des Fr. Chopin Wettbewerbs 1949 und Meisterklassen bei Artur Rubinstein), Maria Szaiber, László Simon, John Owings, Christian Favre, Abbey Simon, Herbert Seidel, Kristin Merscher u.a.

